

## IUTA: DEN FORSCHUNGSSTANDORT DUISBURG ERWEITERT

Im Beisein des Staatssekretärs im NRW-Innovationsministerium Dr. Michael Stückradt und 80 geladenen Gästen aus Politik, Forschung und Wirtschaft wurde Ende November am Institut für Energie- und Umwelt-

de Prozess-Stufe optimal und online durch ausgefeilte optische Messtechniken vor Ort untersucht und überwacht werden kann.

Mit dem Technikum erweitert der Forschungsstandort Duisburg seine



technik (IUTA) ein neues Technikum zur hochspezifischen Nanopartikel-Herstellung eingeweiht, das mit 2,7 Mio. Euro von der EU, dem Land und der Evonik AG gefördert wurde.

Das neue Technikum gilt in seiner Art als europaweit einzigartig und ist eng verzahnt mit dem neuen NanoEnergieTechnikZentrum NETZ der UDE und dem neuen Zentrum für Filtrationsforschung und funktionale Oberflächen ZF3 am IUTA. Herzstück der Anlage sind drei Reaktoren: ein Flammenreaktor, ein Plasmareaktor und ein Heißwandreaktor. Eine Besonderheit ist, dass je-

Vorrangstellung in der Nanotechnologie um eine anwendungsnahe Komponente. Denn am Technikum werden künftig für Partner aus Industrie und Wissenschaft maßgeschneiderte Nano-Materialien für neue Werkstoffe oder funktionale Oberflächen produziert, die dann beispielsweise für die Energie-Produktion oder -Speicherung eingesetzt werden können. Das Technikum schließt dabei eine entscheidende Anwendungslücke. Bislang haben Nanotechnologien in vielen Bereichen keinen Eingang in die großtechnische Nutzung gefunden.